

Trampoline, Rutschen, Pool & Co.: Es gibt viele Möglichkeiten, den eigenen Garten in ein wahres Spieleparadies für Kinder zu verwandeln. Wir informieren, worauf dabei zu achten ist, damit aus dem Spielspaß kein Unfall wird.

Mehr Spielspaß? Mit Sicherheit!

Der eigene Garten ist für viele Familien längst zum Naherholungsgebiet geworden. Gerade jetzt im Frühjahr werden Spielgeräte wieder aufgebaut, gereinigt und in Betrieb genommen. Was es zu beachten gilt, damit Kinder unbeschwert spielen können.

Spielgeräte fördern Bewegung, Geschicklichkeit und soziales Miteinander. Kinder aus Angst vor Verletzungen in ihrem Bewegungsdrang einzuschränken, ist daher nicht sinnvoll. Wichtig ist vielmehr, das Umfeld so zu gestalten, dass das Verletzungsrisiko möglichst gering bleibt. Öffentliche Spielplätze unterliegen strengen Normen und regelmäßigen Kontrollen – daran sollten sich auch private Gartenbesitzer orientieren und ihre Spielgeräte in regelmäßigen Abständen überprüfen.

Frühjahrs-Check für den Garten-Spielplatz

Nach den Wintermonaten empfiehlt sich ein besonders gründlicher Blick auf alle Geräte. Morsche Holzteile oder verrostete Metallteile müssen ersetzt werden. Splitter, scharfe Kanten oder hervorstehende Schrauben sind zu entfernen. Auch der Untergrund sollte kontrolliert werden: Je nach Höhe des Spielgeräts sorgt eine ausreichend dicke Schicht aus stoßdämpfendem Material wie Rindenmulch oder Fallschutzmatten für zusätzliche Sicherheit.

Helm ab am Spielplatz!

Besonders viel Trubel entsteht, wenn andere Kinder zu Besuch kommen. Dabei gilt: Fahrradhelme unbedingt vor dem Spielen abnehmen! Während sie auf dem Rad Leben retten können, besteht beim Klettern oder Rutschen Strangulationsgefahr. Auch Schals, Ketten, Schlüsselbänder oder Kordeln an Kleidung sollten vor dem Toben entfernt werden. So lassen sich gefährliche Situationen vermeiden.

Hoch hinaus am Trampolin

Ein Trampolin ist für viele Kinder das Highlight im Garten – birgt jedoch auch Risiken. Wichtig ist ein ebener Standort, eine sichere Verankerung im Boden und ein freier Sicherheitsbereich von mindestens drei Metern rund um das Gerät. Der Rand sollte gut gepolstert und das Sicherheitsnetz intakt sowie stets geschlossen sein. Um Zusammenstöße zu vermeiden, gilt: Unabhängig von der Größe sollte immer nur ein Kind gleichzeitig springen.

Mit regelmäßiger Wartung, klaren Regeln und einem wachsamem Blick der Erwachsenen wird der Garten zum sicheren Ort für Bewegung, Spaß und gemeinsame Erlebnisse. Denn Spielspaß und Sicherheit schließen einander nicht aus – sie gehören zusammen.

Weitere Informationen zu diesem und anderen spannenden Themen finden Sie auf
[**www.kfv.at**](http://www.kfv.at)